UNIVERSITÄT DES SAARLANDES

Prof. Dr. Christoph Gröpl

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht,
deutsches und europäisches Finanz-
und Steuerrecht

Vorlesung Staatsrecht I

Demokratie: Wahlen durch das Volk

(Lb Rn. 337 ff.)

Aktives Wahlrecht	Passives Wahlrecht	Periodizität der Wahlen
bzgl. BT	*bzgl. BT*	*bzgl. BT*
Art. 38 II Hs.1 GG: ab 18 J.	Art. 38 II Hs.2 GG: ab Vollj. = 18 J. gem. § 2 BGB	Art. 39 I GG: 4 Jahre = Wahlperiode (Legislatur)

Ausführungsgesetz, Art. 38 III GG: **BWahlG** (BWG)

daneben BWO (= RVO, vgl. § 52 BWG)

Wahlrechtsgrundsätze, Art. 38 I 1, Art. 28 I 2 GG

(Lb Rn. 354 ff.)

allgemein

alle Staatsangehörigen zugelassen
aber:
- Wahlmindestalter
- Ausschluss: strafrechtl. Nebenfolge
- Ausl.-Deutsche

frei

Ausschluss jeglichen Zwangs oder Drucks; Auswahlmöglichkeit

geheim

keine Möglichkeit der Kenntnisnahme durch Dritte

unmittelbar

keine zwischengeschalteten Instanzen (wie z.B. Wahlmänner)

gleich

- Zählwertgleichheit
- Erfolgswertgleichheit

öffentlich

i.V.m. Art. 20 GG

Gleichheit der Wahl und Wahlsystem

(Lb Rn. 360 ff., 942 ff.)

streng egalitär („one man one vote“)

Mehrheitswahl

Wahl in Wahlkreisen; Stimmenmehrheit entscheidet

- **Vorteil**: persönl. Bindung Abgeordneter—Wahlkreis
- **Nachteil**: Stimmenverfall

Verhältniswahl

Wahl nach Listen; maßgeblich: Verhältnis der abgegeb. Stimmen (Proporz)

- **Vorteil**: genaue Wiedergabe des polit. Kräfteverhältnisses
- **Nachteile**: Parteieneinfluss; Anonymität; Zersplitterung

Gleichheit der Wahl und Wahlsystem
(Lb Rn. 942 ff.)

Mehrheitswahl ? **Verhältniswahl**

GG: keine Vorgaben, vgl. Art. 38 III

§§ 1–6 BWG: Kompromiss:

sog. **personalisierte Verhältniswahl**

2 Stimmen, § 4 BWG

Erststimme, § 5 BWG
Wahlkreiskandidaten
299 Wahlkreise
Persönlichkeitswahl

Zweitstimme, § 6 BWG
Listenkandidaten (Partei)
mind. 299 Sitze
Verhältniswahl
5 %-Klausel

entscheidend, § 6 VI 1 BWG

598 Sitze + Überhang- und Ausgleichsmandate

Demokratie: politische Parteien
(Lb Rn. 371 ff.)

Begriff **Art. 21 GG**

P. keine Def. von VerfR durch einf. R

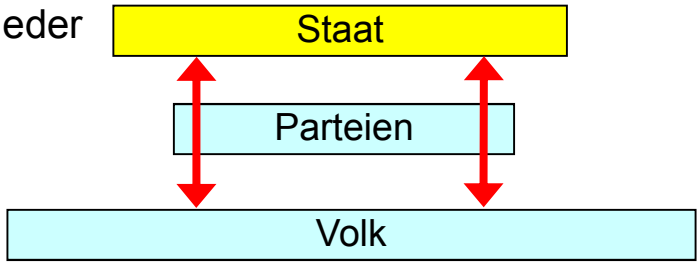
Vereinigungen von Bürgern § 2 PartG

- keine Organe des Staates (Grundsatz der Staatsfreiheit)
- Dauerhaftigkeit und Ernsthaftigkeit
- keine Parteien:
  - „Rathausparteien“ (str.);
  - „Europaparteien“;
  - „Ausländerparteien“
- Rechtscharakter: grds. Vereine des bürgerl. Rechts (i.d.R. nicht eingetragen)

Demokratie: politische Parteien
(Lb Rn. 378 ff.)

Funktion → **Art. 21 I 1 GG**, § 1 PartG

- wesentliche Faktoren der politischen Willensbildung des Volkes
- Bindeglieder



Demokratie: politische Parteien
(Lb Rn. 383 ff.)

Rechte → **Art. 21 I 2 GG**

- (Gründungs-)**Freiheit**
- i.V.m. **Art. 3 I GG**: **Chancengleichheit** → abgestuft, vgl. § 5 PartG
- „Parteienprivileg“, Art. 21 II–IV GG

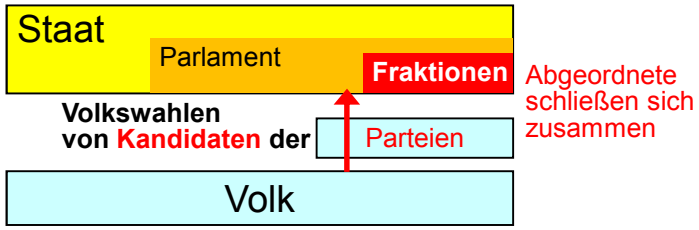
Pflichten → **Art. 21 I 3, 4 GG**

- demokratische Binnenstruktur
- Rechenschaftspflicht

Demokratie: politische Parteien
(Lb Rn. 397, 989 ff.)

Fraktionen → insb. §§ 45 ff. AbgG

= parteibezogene Untergliederungen des **Parlaments**

Zuordnung:

- nicht – wie Parteien – zum politisch-gesellschaftlichen Bereich,
- sondern zum **staatsorganisatorischen Bereich**